

Zeitung für das Dilltal.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg.
Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. Fernruf: Dillenburg Nr. 24.

Insertionspreise: Die kleine Geschäfts-
Anzeigenzeile 16 A., die Kleinanzeigen-
zeile 10 A. Bei unregelmäßiger, wieder-
holender Aufnahme entsprechend erhöht.
Abdruck für umfangreichere Aufträge
günstige Preise. Abdrucke, Offerten-
zeilen od. dgl. durch die Exp. B. A.

76. Jahrgang

Freitag, den 22. September 1916.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

Nr. 109/9. 16. R. R. A.,
Bekanntmachung für Schmiermittel.
Som. 22. September 1916.

Nachfolgende Bekanntmachung wird hiermit zur all-
gemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkung, daß, so-
fern nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen
nicht nach allgemeinem Strafgesetze nach § 5 der Bekannt-
machung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915
(Reichs-Gesetzbl. S. 54), vom 3. September 1915 (Reichs-
Gesetzbl. S. 549) und vom 21. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl.
S. 549) bestraft wird. Auch kann die Schließung des
Geschäfts nach der Bekanntmachung zur Fernhaltung un-
geeigneter Personen vom Handel (Reichs-Gesetzbl. 1915
S. 549) angeordnet werden.

Von der Bekanntmachung betroffene
Gegenstände.

Von dieser Bekanntmachung werden betroffen:

Mineralöle und Mineralölzerzeugnisse, die als
Schmiermittel oder als Spindelföl für sich allein oder in
Mischungen verwendet werden können, und zwar werden
insbesondere folgende Gegenstände betroffen:

Insbesondere sind somit auch betroffen: alle im vor-
genannten Absatz bezeichneten Öle, die zum Schmier-
mittel für Maschinen, zu Hartungs- oder Stützwecken, oder
zur Herstellung von Leder, zur Herstellung von Starr-
schmiermitteln (konsistenten Fetten), von wasserlöslichen Ölen
(z. B. für die Herstellung von Lacken), von Basen, von Putzmitteln (auch Schu-
hmittel) gebraucht werden können.

Mineralölrückstände (Goudron, Pech), die zu Schmier-
mitteln verwendet werden können, oder aus denen Schmier-
mittel oder Schmiermittel gewonnen werden können.

Die Steinkohle, der Braunkohle und dem bituminösen
Schiefer entnommenen Öle, die zu Schmierwecken ver-
wendet werden können.

Die Starrschmiermittel (konsistenten Fette).

Mineralöle (Mineralölschleife).

Von der Bekanntmachung betroffene
Personen.

Von dieser Bekanntmachung werden betroffen alle natür-
lichen oder juristischen Personen, gewerbliche oder wirt-
schaftliche Unternehmer, Kommunen, öffentlich-rechtliche Kör-
perschaften oder Verbände, die meldepflichtige Gegenstände
im Gewerbe haben, oder bei denen sich solche unter
ihrem Namen befinden. Beteiligte, die sich am Stichtag unter-
zeichnen, sind nach ihrem Eintreffen vom Empfänger
zu melden.

§ 3. Meldepflicht und Stichtag.

Die in § 1 bezeichneten Gegenstände sind von den im
oben bezeichneten Personen oder Betrieben zu melden.
Die erste Meldung ist für die bei Beginn des 22. Sep-
tember 1916 (Stichtag) vorhandenen Vorräte bis zum 12.
Oktober 1916 zu erstatten. Die zweite Meldung ist für
die bei Beginn des 1. November 1916 (Stichtag) vorhan-
denen Vorräte bis zum 10. November 1916, die folgenden
Meldungen für die mit Beginn eines jeden folgenden Mo-
nats (Stichtag) vorhandenen Vorräte bis zum 10. Tage des
folgenden Monats zu erstatten.

§ 4. Meldebescheinigung.

Meldepflichtig ist das zuständige Kriegsministerium.
Die Meldung hat auf den amtlichen Meldebescheinigen zu
erfolgen, die von der

Abteilung für Beschlagnahme,
Berlin W. 8, Kanonierstr. 29/30,

auszufüllen sind. Die Anforderung hat auf
Verlangen zu erfolgen, die mit deutscher Unterschrift
und genauer Adresse versehen ist. Die Meldebescheinigen
sind auszufüllen portofrei an die Kriegsministerial-Abteilung
für Beschlagnahme, in Berlin W. 8,
Kanonierstr. 29/30, einzuliefern. Der Briefumschlag ist
mit dem Vermerk „Betrifft Bestandsaufnahme“ zu versehen
und darf außer dem Meldebescheinigen keinen weiteren Inhalt
enthalten.

Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund
dieser Bekanntmachung verpflichtet ist, nicht in der gefestigten
Form erteilt oder willkürlich unrichtige oder unvollständige
Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten
oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch
wird die Verurteilung in der Weise ausgesprochen, daß der
Verurteilte zur Führung unterläßt. Wer fahrlässig die Aus-
kunft, zu der er auf Grund dieser Bekanntmachung verpflichtet
ist, nicht in der gefestigten Form erteilt oder unrichtige
Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark
oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Ebenso wird
beurteilt, wer fahrlässig die vorgeschriebenen Lagerbücher ein-
zuführen oder zu führen unterläßt.

Verurteilung. Verurteilt wird auf die Bekanntma-
chung Nr. 109/9. 16. R. R. A., betreffend Beschlag-
nahme von Schmiermitteln, vom 7. September 1916, ver-
urteilt in den Staatsanzeigern und Staatsanzeiger Nr. 211
vom 7. September 1916.

Verurteilung. Verurteilt wird auf die Bekanntma-
chung Nr. 109/9. 16. R. R. A., betreffend Beschlag-
nahme von Schmiermitteln, vom 7. September 1916, ver-
urteilt in den Staatsanzeigern und Staatsanzeiger Nr. 211
vom 7. September 1916.

Verurteilung. Verurteilt wird auf die Bekanntma-
chung Nr. 109/9. 16. R. R. A., betreffend Beschlag-
nahme von Schmiermitteln, vom 7. September 1916, ver-
urteilt in den Staatsanzeigern und Staatsanzeiger Nr. 211
vom 7. September 1916.

Verurteilung. Verurteilt wird auf die Bekanntma-
chung Nr. 109/9. 16. R. R. A., betreffend Beschlag-
nahme von Schmiermitteln, vom 7. September 1916, ver-
urteilt in den Staatsanzeigern und Staatsanzeiger Nr. 211
vom 7. September 1916.

Verurteilung. Verurteilt wird auf die Bekanntma-
chung Nr. 109/9. 16. R. R. A., betreffend Beschlag-
nahme von Schmiermitteln, vom 7. September 1916, ver-
urteilt in den Staatsanzeigern und Staatsanzeiger Nr. 211
vom 7. September 1916.

Verurteilung. Verurteilt wird auf die Bekanntma-
chung Nr. 109/9. 16. R. R. A., betreffend Beschlag-
nahme von Schmiermitteln, vom 7. September 1916, ver-
urteilt in den Staatsanzeigern und Staatsanzeiger Nr. 211
vom 7. September 1916.

Verurteilung. Verurteilt wird auf die Bekanntma-
chung Nr. 109/9. 16. R. R. A., betreffend Beschlag-
nahme von Schmiermitteln, vom 7. September 1916, ver-
urteilt in den Staatsanzeigern und Staatsanzeiger Nr. 211
vom 7. September 1916.

Verurteilung. Verurteilt wird auf die Bekanntma-
chung Nr. 109/9. 16. R. R. A., betreffend Beschlag-
nahme von Schmiermitteln, vom 7. September 1916, ver-
urteilt in den Staatsanzeigern und Staatsanzeiger Nr. 211
vom 7. September 1916.

Verurteilung. Verurteilt wird auf die Bekanntma-
chung Nr. 109/9. 16. R. R. A., betreffend Beschlag-
nahme von Schmiermitteln, vom 7. September 1916, ver-
urteilt in den Staatsanzeigern und Staatsanzeiger Nr. 211
vom 7. September 1916.

Verurteilung. Verurteilt wird auf die Bekanntma-
chung Nr. 109/9. 16. R. R. A., betreffend Beschlag-
nahme von Schmiermitteln, vom 7. September 1916, ver-
urteilt in den Staatsanzeigern und Staatsanzeiger Nr. 211
vom 7. September 1916.

Verurteilung. Verurteilt wird auf die Bekanntma-
chung Nr. 109/9. 16. R. R. A., betreffend Beschlag-
nahme von Schmiermitteln, vom 7. September 1916, ver-
urteilt in den Staatsanzeigern und Staatsanzeiger Nr. 211
vom 7. September 1916.

Verurteilung. Verurteilt wird auf die Bekanntma-
chung Nr. 109/9. 16. R. R. A., betreffend Beschlag-
nahme von Schmiermitteln, vom 7. September 1916, ver-
urteilt in den Staatsanzeigern und Staatsanzeiger Nr. 211
vom 7. September 1916.

Verurteilung. Verurteilt wird auf die Bekanntma-
chung Nr. 109/9. 16. R. R. A., betreffend Beschlag-
nahme von Schmiermitteln, vom 7. September 1916, ver-
urteilt in den Staatsanzeigern und Staatsanzeiger Nr. 211
vom 7. September 1916.

Die Meldebescheinigen dürfen zu anderer Mitteilung als
den auf ihnen geforderten nicht benutzt werden. Von der
erstatteten Meldung ist eine Abschrift (Durchschlag) zurückzu-
behalten und aufzubewahren.

§ 5. Ausnahmen.

Soweit die Gesamtmenge der von der Bekanntmachung
betroffenen Gegenstände (§ 1) bei einer der von der Verord-
nung betroffenen Personen (§ 2) an dem betreffenden Stichtag
(§ 3) geringer ist als 500 Kilogramm (Mindestmenge)
aller von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände (§ 1)
insgesamt, besteht eine Pflicht zur Meldung nicht.

Verringern sich die Bestände eines Meldepflichtigen nach-
träglich unter die im vorhergehenden Absatz angegebene
Mindestmenge, so ist die Meldung für den folgenden Stichtag
trotzdem zu erstatten, darf aber, sofern nicht durch die
Kriegsministerial-Abteilung für Beschlagnahme, in Berlin W. 8,
Kanonierstr. 29/30, zu richten. Der Kopf der Aufschrift ist mit
den Worten „Betrifft Meldepflicht von Schmiermitteln“ zu
versehen.

§ 6. Lagerbuch, Auskunftspflicht.

Jeder Meldepflichtige (§ 2) hat ein Lagerbuch zu führen,
aus dem jede Veränderung in den Vorratsumengen und ihre
Verwendung ersichtlich sein muß. Soweit der Meldepflichtige
bereits ein derartiges Lagerbuch führt, braucht ein
besonderes Lagerbuch nicht eingerichtet zu werden.

Beauftragten Beamten der Militär- oder Polizeibehörden
ist die Prüfung des Lagerbuches sowie die Befestigung
der Räume zu gestatten, in denen meldepflichtige Gegen-
stände zu vermuten sind.

§ 7. Anfragen und Anträge.

Anfragen und Anträge, die die Meldepflicht und die
Meldungen betreffen, sind an die Kriegsministerial-Abteilung
für Beschlagnahme, Berlin W. 8, Kanonier-
str. 29/30, zu richten. Der Kopf der Aufschrift ist mit
den Worten „Betrifft Meldepflicht von Schmiermitteln“ zu
versehen.

§ 8. Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 22. September
1916 in Kraft.

Frankfurt (Main), 22. September 1916.

Stellvertretendes Generalkommando des 18. Armee-Korps.

Auf Grund des § 3 der Anordnung der Landes-
verwaltungsbehörden vom 22. August 1916 zur Verordnung des
Bundesrats über Fleischversorgung vom 27. März 1916
erkenne ich hiermit

1) den Vorsitzenden des Viehhändlerverbandes, Landrat
von Bernus zu Bad Homburg v. d. H. zum Vorsitzenden,

2) den Geheimen Regierungsrat Droege zu Wiesbaden zum
stellvertretenden Vorsitzenden,

3) den Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer Wartmann-
Lüdicke zu Frankfurt a. M.,

4) den Stadtrat Meibach zu Frankfurt a. M.,

5) das Mitglied der Kreisfleischstelle des Kreises Dillen-
burg, Kreisbaumeister Röber zu Dillenburg zu 3) bis

5) zu Mitgliedern,

der mit dem 15. September d. Js. mit dem Sitz in Frank-
furt a. M. in Tätigkeit tretenden Bezirks-Fleisch-
stelle.

Wiesbaden, den 15. September 1916.

Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.

Dillenburg, den 18. September 1916.

Der Königl. Landrat.

Die Ausführungsanweisung zur Polizeiverordnung, be-
treffend die Einrichtung und den Betrieb von Viehdruk-
vorrichtungen (Regierungsamtblatt 1909, S. 87), erhält zu
§ 5b im 6. Absatz folgenden weiteren Zusatz:

„Bis auf weiteres werden ferner Viehleistungsrohre aus
Zink mit einem inneren, dicht anliegenden, dünnwandigen
Hohle aus Feinsilber zugelassen.“

Wiesbaden, den 8. September 1916.

Der Regierungspräsident.

Betrifft: Kriegsanleihe.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich ersuche Sie, dafür zu sorgen, daß die Schulbaufonds-
gelder, soweit es noch nicht geschehen, auf die 5. Kriegs-
anleihe gezeichnet werden.

Dillenburg, den 15. September 1916.

Der Königl. Landrat.

Anleitung über die Ernte von Sonnenblumen.

1. Die Reifezeit der Sonnenblumen ist je nach Aus-
saat und Art verschieden und reicht von Ende August
bis in den Oktober (im Westen früher, im Osten später.)

2. Sobald die Samen der ersten Blütenblätter der Son-
nenblumen kurz vor ihrer vollen Reife stehen, werden
die Blütenblätter abgeschnitten. Bei den weiteren wird
ebenfalls verfahren. Auf diese Art entwickeln sich die spä-
teren Blüten besser. Die ersten Blüten bringen die größten
Teller und die meisten Samen. Die rechtzeitige Über-
nützung ist auch deshalb wichtig, weil bei Zubereiten ein Teil
der Samen von den Vögeln geholt wird.

3. Die abgeschnittenen Blütenblätter sind nicht in Hau-
sen geschnitten aufzubewahren, da sie sonst Gefahr laufen zu
verfaulen, sondern an Schnüren gezogen in luftigem Räume
aufzuhängen oder auf Stangen zu trocknen, wie Mais-
kolben. Erst wenn der Fruchtkopf trocken wird, ist das
Entkernen vorzunehmen.

4. Die Samen sind vor Rasse zu schützen. Zu diesem
Zweck ist ein tägliches Durchschauern der angefallenen
Menge unerlässlich. Das Ausschichten der Samen zu Haufen
ist aus gleichen Gründen zu vermeiden.

5. Die Blätter der abgeernteten Pflanzen können ver-
süßert oder als Streu verwendet werden. Die Holzigen
Stämme geben getrocknet ein gutes Brennmaterial.

Ist der Anbau auf Böschungen erfolgt, so ist, um
deren Standfestigkeit durch gewalttätiges Ausreißen der Pflan-
zen nicht zu erschüttern, das Abfegen der Stämme un-
mittelbar über dem Boden mit kurzer Handfläche unerläß-
lich. Der Wurzelstock ist im Boden zu belassen und ver-
modert bis zum nächsten Jahre.

Dillenburg, den 20. September 1916.

Der Königl. Landrat.

Die Landwirte, welche in diesem Jahre Flachs angebaut
haben und diesen ungeerdet abliefern, werden darauf
hingewiesen, daß dieser an die Firma:

Deutsche Flachsbereitungs-Gesellschaft m. b. H., in Hün-
feld abzuliefern ist. Als amtlicher Käufer ist

Herr Karl Börling in Fulda, Frankfurterstraße 2.,
von der Kriegs-Flachsbau-Gesellschaft m. b. H., Berlin,
bestellt worden.

Nach den Vorschriften der Kriegs-Flachsbau-Gesellschaft
muß der Flachs lufttrocken abgeliefert werden. Dazu ist
nötig, daß er ähnlich wie andere Getreidefrüchte im Freien
aufgestellt wird, bis er genügend trocken ist. Um unnötige
Reisen der amtlich ernannten Flachsverkäufer zu vermei-
den, müssen sich die Flachsbaner einer oder mehrerer
Gemeinden nach vorheriger Verständigung mit dem Auf-
käufer über einen Abnahmetermin einigen, damit die La-
dungsmöglichkeiten der Eisenbahnwagen voll ausgenutzt wer-
den. Jeder Flachslieferant ist verpflichtet, den Flachs selbst
oder mit eigenen Arbeitskräften in den Eisenbahnwagen
zu laden.

Der lufttrockene Flachs ist mit Garbenbändern oder
mit eigenem Flachsstroh einzubinden und verladefertig an-
zuliefern. Bei nassem Wetter muß deshalb der Flachs
auf den Fuhrwerken gut zugedeckt und gegen Rasse ge-
schützt werden. Falls in einer Gemeinde von mehreren Be-
sitzen abgeliefert wird, empfiehlt es sich, die einzelnen
Partien auf der Gemeindegasse amtlich zu wiegen und
dann den Betrag gegen diesen amtlichen Wiegeschein
bezahlt werden.

Die Herren Bürgermeister des Kreises
ersuche ich, die Flachsbanenden Landwirte Ihrer Ge-
meinde auf dieses besonders aufmerksam zu machen.

Dillenburg, den 14. September 1916.

Der Königl. Landrat.

Erinnerung.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Erledigung meiner Verfügung vom 27. Februar
1908, in der amtlichen Kreisblattbeilage Nr. 10 pro 1908,
betr. Mitteilung eines Verzeichnisses derjenigen Ortsarmen,
welche zur Zahlung von Medikamenten nicht im Stande sind,
an die Apotheker, wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Dillenburg, den 19. September 1916.

Der Königl. Landrat.

Nichtamtlicher Teil.

Englands Politik in Vergangenheit und Zukunft.

Der Volksausschuß für rasche Niederkämp-
fung Englands, dem Mitglieder der verschiedenen bür-
gerlichen Parteien angehören, berief auf Montagabend in
den großen Saal des Börsenbräukellers in München eine
öffentliche Versammlung ein, die dem Zwecke galt,
weitere Kreise der Bevölkerung über die Gefahr aufzuklären,
welche ihr von einem unbesiegbaren England droht, und über die
Notwendigkeit, jetzt schon alle Kräfte zur Abwehr des uns
von England drohenden wirtschaftlichen Erdrosselungskrieges
mobil zu machen.

Der Redner des Abends, Abg. Dr. D. Traub, hob her-
vor, daß der Kriegsverlauf habe ungezeigt, daß England hinter
all seinen Verbündeten als treibendes Element stehe. Es ist
aber nicht bloß die englische Regierung, die für die
Führung dieses Kampfes gegen uns verantwortlich gemacht
werden muß, sondern das englische Volk selbst, das
diesen Kampf will und seine Regierung darin stützt. Die
englische Politik ist von jeher imperialistisch gewesen. Es ist
ein seltsames Spiel der Geschichte, daß der Mann, der einem
König den Kopf vor die Füße gelegt hat, Cromwell, eigent-
lich der erste Große in der englischen Kolonialpolitik gewesen
ist. Die Leute, die immer das Christentum in der Politik
ausgespielt, sollten auch einmal bei Cromwell sich in dieser
Beziehung umsehen. Englands Politik ist in der Kolo-
nialgeschichte eine Politik, durchsetzt mit reinem Raub.
In vielen Fällen, die Redner im einzelnen aus der Kolo-
nialgeschichte Englands anführte, hat dieses ohne Kriegs-
erklärung mitten im Frieden seine Gegner überfallen und
ihnen ihren Besitz abgenommen. Die Geschichte von Kowloon
in letzter Zeit zeigt deutlich, wie England in seinen Kolo-
nialerwerbungen mit allen Mitteln unanständiger Politik
vorgegangen ist.

Ein Hauptmittel der englischen Politik ist auch das stetige
Aufeinanderheben der Völker, wofür in der letz-
ten Zeit erst wieder die Vorgänge in Armenien und bei
Metta und Medina ein Beispiel sind. Das Gleiche sieht
man in Persien und in Afghanistan. Man weiß doch
auch, warum auf einmal die Unruhen in Hollandisch-
Westindien aufflammten.

Ein weiteres Mittel Englands ist die Lüge als System
in seiner imperialistischen Regierung. Besonders charakte-
ristisch ist hier das Verhalten von Lord Galdane, des
in Heidelberg studiert hat, sich seiner Freundschaft zu Deutsch-
land rühmte und nach den Äußerungen Churchills als
Kriegsminister die französisch-englisch-belgische Konvention

gegen Deutschland abgeschlossen hat. England hat auch längst den Begriff der Neutralität so ausgelegt, daß nur der neutral sei, der es mit ihm halte. (Sehr richtig!) England hat es immer verstanden, die Unruhen, Intriguen und Interessensphären auf dem Festlande und in den Kolonien für sich auszunutzen zu seinem eigenen Besten. England hat es einfach nie geduldet, daß auf dem Festlande ein Staat vorhanden ist, der ihm vor allen Dingen auf der See ein Paroli zu bieten imstande ist. Das hat Spanien und Holland erfahren, und nun sollen wir daran kommen.

England ist der einzige Kriegsverlängerer. Darum sollen alle Klagen in der Ernährungsfrage nicht bloß an den Magistrat und an die Behörden und Herrn v. Batocki gerichtet werden, sondern man soll sich in Deutschland hier immer zuerst sagen: England ist daran schuld! Daß England einen langen Krieg will, ist in der deutschen Bevölkerung immer noch viel zu wenig erkannt. Die wirtschaftlichen Konferenzen der Alliierten muß man durchaus ernst nehmen. England wäre selbst dann nicht ohne weiteres zum Frieden bereit, wenn wir auch ganz Belgien herausgäben. Denn England ist nicht bloß unser Gegner, sondern unser brutaler Feind. (Beif. Weisf.) Auch der Druck Englands auf die neutralen Staaten ist durchaus ernst zu nehmen, denn England wird diese Neutralitäten niemals weiter achten, wenn es darauf ankommt, uns in unseren eigenen Grenzen ganz einzuschließen.

Wir führen heute keinen Eroberungskrieg. Wir haben vor den Rechten der anderen Völker mehr Achtung als England jemals im kleinen Fingerring gehabt hat. (Sturm. Beif.) Ein so brutaler Staat, wie England, soll und muß genau wissen, daß auch bei uns jeder Mann entschlossen ist, bis zur letzten Entscheidung zu kämpfen und alle Sicherungen für die Zukunft unseres Landes in Anspruch zu nehmen, die für unsere Kinder und Enkel notwendig sind. (Sturm. Beif.) Jetzt handelt es sich für unser Volk um die Frage: Willst du die Sorgen eines wachsenden oder eines stillstehenden und langsam zurückgehenden Volkes haben? Wir wollen den Krieg nicht verlängern, wir wollen nur, daß wir nicht von einem Krieg in den andern fallen. Wir haben das Recht vor Gott und den Menschen, unsere Grenzen so auszubauen, daß es den Gegnern später sehr schwer fallen soll, uns nochmals in solche Schwierigkeiten zu versetzen. (Starker Beif.)

Den Krieg verlängern hilft jeder, der Angst hat, sein Geld in Kriegsanleihe anzulegen. Das Wort „Ruh“ soll für uns nicht bloß ein kaltes Wort sein, sondern als ein Wort empfunden werden, von dem unsere ganze Zukunft abhängt. Wenn unsere Feinde gewinnen, wird das deutsche Volk für die nächsten 100 Jahre zu dem Voss der Juden verurteilt sein, von denen es in der Bibel heißt, daß sie für die Ägypter Fronarbeit leisteten. Warum soll man denn in Deutschland nicht sagen dürfen, daß wir England wegen seiner brutalen Kampfesart aufrichtig hassen? (Sturm. Beif.) Auch ein unentschiedener Krieg würde uns in die größten Lasten stürzen. Darum müssen wir den Krieg gewinnen und den Preis, der uns vom Schicksal bestimmt ist. Wer müssen jede falsche Schwäche und Sentimentalität bekämpfen. Und wenn ein Professor, der von Wien nach München berufen wurde, seinen Studenten gesagt hat, die Deutschen brauchten nicht so oft die Wacht am Rhein zu singen, dann antworten wir ihm mit dem Riede: „Deutschland, Deutschland über alles“.

Mit Begeisterung stimmte die Versammlung in das vom Vortragenden angestimmte Lied ein und dankte zum Schluß dem Redner durch stürmischen, sich immer wiederholenden Beifall. Magistratsrat Häbisch forderte zum Schluß auch seinerseits noch die Versammelten zur eifrigen Zeichnung der Kriegsanleihe auf, damit Deutschland so viele silberne und goldene Äugeln erhalte, daß die Engländer auf das Wiederaufstehen verzichten.

Die Tagesberichte.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 21. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Nördlich der Somme spielen sich bei Courcelles fortgesetzt Handgranatenkämpfe ab. Feindliche Teilangriffe wurden bei Hiers, westlich von Vesbeure und nördlich von Combles abgeschlagen. Südwestlich von Mancourt und in Bouchavesnes von unseren Truppen im Angriff gewonnener Boden ging nach erbitterten Kämpfen wieder verloren. Südlich von Mancourt behaupteten wir genommene Gräben. Front des deutschen Kronprinzen.

Nach der Maas wurden bei gesteigerter Artillerietätigkeit feindliche Angriffe im Abschnitt Thiaumont-Fleury abgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Westlich von Luzel setzte die russische Garde zusammen mit anderen starken Kräften die Angriffe gegen die Truppen des Generals v. d. Marwitz fort. Bei Korytnica ist der Kampf noch nicht abgeschlossen, im übrigen ist auf der 20 km. breiten Front der oft wiederholte Ansturm vollkommen unter abermaligen blutigen Verlusten gescheitert.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Der Kampf an der Rajawka wird erfolgreich fortgesetzt.

In den Karpathen hat auch gestern der Feind seine heftigen Angriffe wiederholt. Abgesehen von örtlichen Erfolgen in der Gegend des Panthypasses und im Tatarska-Abchnitt (nordöstlich von Kiskibaba) ist er überall unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. An der Baba Rudova stürmte er siebenmal gegen unsere Stellungen an. Jäger verschiedener deutscher Stämme unter Führung des Generalmajors Voß haben hervorragenden Anteil an der siegreichen Abwehr. Die am 19. September in Feindeshand gefallene Kuppe Smotrec wurde im Sturm wiedergewonnen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Die Grenzhöhen beiderseits des Vulkanpasses sind von uns besetzt.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der Kampf in der Dobrudscha ist zum Stehen gekommen.

Mazedonische Front.

Bei den erfolgreichen bulgarischen Angrif-

fen in der Gegend von Florina erlitten die Franzosen beträchtliche Verluste. Bulgarische Kavallerie attackierte und zersprengte östlich der Stadt die weiche feindliche Infanterie. Es wurden zahlreiche Gefangene gemacht und einige Maschinengewehre erbeutet. Am Rajmakalan und an der Moglenafront sind mehrfache serbische Angriffe abgeschlagen.

Der erste Generalquartiermeister: Dudenorff.

Der österreichische amtliche Bericht.

Wien, 21. Sept. (W.B.) Amtlich wird verlautbart: Westlicher Kriegsschauplatz:

Front gegen Rumänien.

Südlich von Petrofen haben wir auch die Höhen beiderseits des Vulkan-Passes wieder besetzt. Bei Naghsieben (Hermannstadt) und an der siebenbürgischen Front nur Vorpostengeplänkel.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In den Waldkarpathen setzte der Feind seine Angriffe gegen die Armee des Generals Karl Fjhrn. von Kirchbach mit größter Bähigkeit fort. Bei Bressa und östlich des Panthypasses drückte er vorbringende Frontstöße etwas zurück. Sonst scheiterten alle Anstürme an der Tapferkeit der Verteidiger. Unter den in den Karpathen sechenden Truppen der 1. und 2. Wehrmacht verdienen die braven ungarischen Landsturmabteilungen des Obersten Papp besonders Erwähnung. Auch an der Rajawka blieben alle Anstürme des Feindes vergeblich.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei der Armee des Generalobersten von Terzjhanofy standen zwischen Pustomith und Zatusch die verbündeten Streitkräfte des Generals von der Marwitz abermals unter dem Anprall starker russischer Massen. Die Kampfweise des Gegners gipfelt wie immer im Kruppelosen Hinfachgehen der in tiefen Kolonnen vorgetriebenen Angriffstruppen, in deren Mitte sich auch die Garde befindet. Nur östlich von Swintuch ist der Kampf noch nicht entschieden. Sonst wurde der Feind überall unter den schwersten Verlusten geworfen.

Italienischer Kriegsschauplatz: Keine größeren Kämpfe.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Bei unseren Truppen un-

Der bulgarische amtliche Bericht.

Sofia, 20. Sept. (W.B.) Amtlicher Heeresbericht. Mazedonische Front: Die Kämpfe um Verin (Florina) entwickelten sich zu unserem Vorteil. Durch starke Gegenangriffe, an denen unsere Kavallerie teilnahm, warfen wir den Feind zurück und fügten ihm große Verluste bei. Die Ebene ist mit den Leichen des Feindes bedeckt. Wir nahmen 1 Offizier, 11 Reiter von einer russischen Brigade und 100 Mann vom 175. französischen Regiment gefangen und erbeuteten 2 Maschinengewehre. Heftige Angriffe des Feindes gegen die Höhe bei Kaimasschalen scheiterten unter großen Verlusten für ihn. Im Moglena-Tal ist die Lage unverändert. Artilleriefeuer von beiden Seiten und schwache Infanteriegefechte. Südlich und westlich des Bardar Artilleriefeuer. Am Fuße der Velezica Ruhe. An der Strumafront schwache Artillerietätigkeit. — Rumänische Front: An der Donau beschloß unsere Artillerie erfolgreich den Bahnhof Tura-Severin. Die Schlacht an der Linie Maralul Gual-Krabadtsch-Rokarscha-Cobadin-Tuzla dauerte gestern mit der größten Erbitterung von beiden Seiten fort. Der Feind hielt sich in einer stark besetzten Stellung. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

Der türkische amtliche Bericht.

Konstantinopel, 21. Sept. (W.B.) Bericht des Hauptquartiers vom 20. September: An der Front von Felschie beschloß der Feind gestern von neuem unsere Stellungen mit schwerer Artillerie, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten. — An der persischen Front griffen gestern die Russen aus verschiedenen Richtungen mit schwachen Kräften Devletabad an. Gleichzeitig ging russische Kavallerie nördlich von Bemedan zum Angriff über. Alle diese Angriffe wurden zurückgeschlagen. — An der kaukasischen Front unternahm der Feind zweimal im Abschnitt von Dghnot heftige Ueberfälle, die er zweimal wiederholte, die aber mit Verlusten für ihn abgeschlagen wurden. — Kein Ereignis von Bedeutung von den übrigen Fronten.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Französischer Bericht vom 20. September: Nachmittags: Nördlich der Somme griffen die Deutschen die französischen Stellungen auf der Gruppe 76 von der Eisenbahn bei Clercy bis zur Somme an. Durch Sperrfeuer und Maschinengewehrfeuer gebrochen, konnte der Angriff unsere Linien im nördlichen Teile nicht erreichen; im südlichen saßen einige Bruchteile der feindlichen Truppen Fuß in vorgeschobenen Grabenslücken. Durch einen kräftigen französischen Gegenangriff wurden sie sogleich daraus zurückgeworfen. Im Abschnitt von Bouchavesnes dauerte der Artilleriekampf ziemlich lebhaft fort. Südlich des Hügel von Souain und im Wasgenwalde nordwestlich Attich scheiterten feindliche Versuche auf kleine französische Posten. Sonst war die Nacht überall ruhig.

Abends: Nördlich der Somme unternahmen die Deutschen einen starken Versuch, uns aus den jüngst eroberten Stellungen zu verdrängen. Die Schlacht dauerte von 9 Uhr morgens bis zum Einbruch der Nacht. Auf einer Front von ungefähr 5 Kilometern, von dem Gehöft Le Priez bis südlich des Gehöftes Bois-Labbe wurden die angreifenden Massen in wiederholten Anstürmen vorgeworfen, denen jedesmal eine heftige Artillerievorbereitung voranging. Unsere Truppen leisteten glänzenden Widerstand. Alle Angriffe wurden durch das Kreuzfeuer unserer Maschinengewehre und Artillerie abgeschlagen. Wir behaupteten überall unsere Stellungen und behielten das gewonnene Gelände reslos in unserer Hand. Der Kampf war besonders hartnäckig bei dem Gehöft Le Priez und in der Gegend von Bouchavesnes. Vor dem Gehöft Le Priez wurden vier Angriffswellen nacheinander durch unser Feuer niedergemacht. Man sah den feindlichen Angriff sich aufheben und in Unordnung hinter den Höhenlamm zurückziehen; das Gelände war mit Leichen bedeckt. Im Abschnitt von Bouchavesnes wurden die Deutschen, denen es nach mehreren blutigen Schläppen gelungen war, gegen 1 Uhr mittags im Nordostende des Dorfes Fuß zu fassen, durch einen unvordenklichen Gegenangriff unserer Truppen im Bajonettkampf wieder zurückgeworfen. 50 Gefangene, darunter mehrere Offiziere, blieben in unserer Hand. Nach den Feststellungen an der ganzen Angriffsfront und nach Auszügen von Gefangenen hat der Feind beträchtliche Verluste erlitten. Das übliche Geschützfeuer an der übrigen Front. — Orient, armee: Von der Struma bis in die Gegend westlich vom Bardar das übliche Geschützfeuer und Patrouillengefechte. Südlich der Czerna setzten die Serben die Offensive kräftig fort; sie griffen die Höhe 2625, den höchsten Teil des Kaimasschalen, an, die von den Bulgaren für die Verteidigung eingerichtet worden war. Nach einem erbitterten Kampfe, schließlich Mann

gegen Mann, blieben die Herren der Stellungen. Die Russen erlitten sehr hohe Verluste, so daß sie nur etwa 30 Mann in den Händen der Serben ließen. Südlich Kerna in der Gegend des Voznik-Flusses bei Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie unterstützt bulgarischer Gegenangriff durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie durch die russische Infanterie erreicht. Auf unserer linken Flanke der Feind noch auf den Höhen nördlich und beim Kaimasschalen Häuser, in denen sich die Bulgaren mit wilder Energie wehrten, und machten dabei etwa 100 Gefangene. In der Gegend von Voznesica wurde ein Angriff der bulgarischen Kavallerie

Gehe gegen Törpitz?

Geistaläubigkeit französischer Leser.

Lebensmittelformen für die Neutralen.

Griechenland.

London, 21. Sept. (T.L.) Die „Times“ vernimmt aus Athen: Die Regierung habe der Presse mitgeteilt, daß der Kriegsminister dem General Chagapelos, dem Befehlshaber von Kavalla, anbefohlen habe, seine Truppen nach Bloto (?) zu bringen und diesbezüglich in eine Uebereinkunft mit dem englischen Admiral zu treten. Durch die Meldung an die Presse wolle man zeigen, so sagt das Blatt, daß der Befehlshaber, als er auf deutsch-bulgarische Seite trat, um seinen Transport nach Deutschland zu sichern, dem gegnerischen Befehl zuwiderhandelte.

Rotterdam, 21. Sept. Aus Athen wird gemeldet, daß nach einem unbefätigten Gerücht eine Abteilung griechischer Soldaten aus Mazedonien in Philippopol interniert wurde.

Tagesnachrichten.

Der letzten Zeit verstorben in Karlsruhe, 21. Sept. (W.A.) Der Polizeibericht meldet: Nach dem Genuße von Pilzen, die die Kinder im Rappurer Walde gesucht hatten, ist die siebenköpfige Familie eines in der Rastätter Straße wohnenden Sattlers schwer erkrankt. Drei der Kinder im Alter von 6, 11 und 12 Jahren sind bereits gestorben. Bezüglich der Eltern und der übrigen Kinder besteht Hoffnung, sie am Leben zu erhalten.

Berlin, 20. Sept. (B.A.) Die 24jährige Ehefrau des Fensterputzers Schröder und ihr 4jähriges Töchterchen wurden in ihrer Wohnung in der Annenstraße mit durchschnittenen Hälften in der Mitte tot aufgefunden. Die Mordwaffe, ein Rasiermesser, lag neben den Leichen. Als Täter kommt der Chemann Schröder in Betracht, der anscheinend beabsichtigt hat, auch sich selbst das Leben zu nehmen, da man einen an einem Hals befestigten Strick auffand. Schröder war in eine schwere Diebstahlsangelegenheit verwickelt. Der Täter ist bisher nicht ergriffen.

New York, 21. Sept. (W.A.) Neuntermeldung. Sehr ausgedehnte Ueberschwemmungen haben zahlreiche Distrikte des chinesischen Reichs verwüstet. Mehrere Städte stehen unter Wasser. Die Ernte ist überall vernichtet. Eine Million Menschen sind obdachlos. Das Ausland wird um Hilfe gebeten.

Eokales.

— Die Berechnung der Hausflächungen.

— Sammelt Buchedern! Die gegenwärtig reifende Bucheder ist eine der öfthaltigsten Früchte und sollte so energisch als möglich eingesammelt werden, damit nichts davon verdirbt und ungenutzt umkommt. Da die reifen Buchedern überall im Walde, wo Büden stehen, den Boden reich bedecken, ist das Aufsuchen sehr ertragreich und außerdem eine wenig beschwerliche Arbeit, die sehr gut von Schulkindern vorgenommen werden kann. Wer die gesammelten Früchte nicht verkaufen will, kann sie im eigenen Haushalt verwenden. Sie bilden in zerquetschtem Zustande an Kartoffelsalat und dergl. gegeben einen gewissen Fettgehalt, der den Salat leichter verdaulich macht. Auch bei süßen Speisen können Buchedern überall an Stelle von Mandeln Verwendung finden, ebenso beim Kuchenbacken. Im übrigen wird aber auch von den Versuchsläden gegenwärtig ein Preis gezahlt, der das Einsammeln der Buchedern schon lohnt.

— Keine Geheimschrift bei Mittheilungen an Kriegsgefangene. Der Schriftenverkehr der in Gefangenschaft geratenen deutschen Soldaten unterliegt in Feindesland einer scharfen Prüfung, auch auf das Vorhandensein unsichtbarer Schrift. Die aus den Briefen Gefangener gelegentlich hervorgehenden Anregungen, dem Antwortbriefe Mittheilungen in einer bestimmten unsichtbaren Schrift beizufügen, scheinen zuweilen auf listige Veranstaltungen des Feindes zurückzuführen sein. Auf diese Weise versuchen unsere Gegner Mittheilungen über Vorgänge und Verhältnisse in Deutschland zu Schlüssen zu benutzen und zu unserem Nachtheil zu verwerten, für sie wichtige Nachrichten zu erhalten. Um so mehr ist damit zu rechnen, daß Mittheilungen in geheimer Schrift entdeckt und daß durch ihr Bekanntwerden die Interessen des Reichs gefährdet werden. Der Gefangene selbst wird den schwersten Nachtheilen in bezug auf seine Behandlung und seinen Briefverkehr ausgesetzt sein, sobald er überführt erscheint, un-

Man kann sein Geld nicht zweckmäßiger und bei gleicher Sicherheit nicht gewinnbringender anlegen als durch Beteiligung an der Kriegsanleihe. Der eigene Vorteil verbindet sich hier aufs glücklichste mit dem Vorteile des Vaterlandes.

Hermann Röder,
 erie-Batl. Nr. 54, I. Batterie
 tiefem Schmerz
Frau Klara Röder geb. Braas
 nebst **Kinder.**
 rg, Diedenhofen, Drielorf, Köln, Mademühlen,
 ubach, Luxemburg, Niederscheid.